

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verbindungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
Fernsprecher 410

Beachtungsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen Halver, Marktstraße 5, Wilhelm-Wall-Str. - Schalksmühle:
Dermann-Werke - Oberbrügge: Robert-Wasserfuhr - Rierspe:
Gedächtnis-Str. - Rierspe: Fritz-Schäfer - Breckerfeld: Emil-Beitzke

Nr. 281

Donnerstag, den 2. Dezember 1937

2. Jahrgang

Reichsminister Kerrl sprach in Hagen „Einigkeit des Volkes geht über alles!“ - Gegen Mißbrauch der Religion

Hagen, 1. Dez. Reichsminister Hans Kerrl sprach am Dienstagabend in der Stadthalle zu Hagen im überfüllten Kuppel-Saal über das Thema: „Weltanschauung und Religionen“.

Der Minister leitete seine Rede mit Hinweisen auf den geradezu märchenhaften Aufstieg des deutschen Volkes in den letzten fünf Jahren ein, der nur möglich geworden sei, weil ein Führer vorhanden sei, der dem deutschen Volk nicht im üblichen Sinne ein politisches Programm brachte, sondern jenseits der alten Parteien Menschen hinter sich gesammelt hatte, mit denen er einen neuen Staat schuf. Sogar nach der nationalsozialistischen Weltanschauung Nationalismus und Sozialismus einander widersprechen, so wenig sei dies auch mit Religion und Weltanschauung der Fall.

Der Mensch sei immer, sobald er das Stadium der reinen naturgebundenen Kindheit durchschritten und in das Stadium der eigenen Willensentscheidung eingetreten ist, nachdentlich geworden, bis er den Dingen auf die Wurzel kam. Denn Weltanschauung heiße nicht nur für das richtige Handeln des Menschen, der nicht nur der Natur, sondern sich selbst und seinen Mitmenschen gegenüberstehe.

Was ist Religion? Wir haben zu antworten: Daß wir wissen, was wir tun. Weltanschauung und Religion laufen darin zusammen, daß sie die Summe der Verurteile des Menschen darstellen, sich klarzuwerden über die Frage nach seinem richtigen Handeln. Diese Frage haben wir endlich zu beantworten verstanden. Wir haben mit den Mitteln der Vernunft klar und deutlich die Antwort gefunden: Du hast zu handeln gemäß der Kraft, die in deinem Innern wohnt, gemäß deinem Wissen und gemäß deiner Pflicht. Nur von der Politik her kann die wahre Freiheit des Menschen werden.

Dem Führer verdanken wir noch eine Vervollständigung. Er lehrte uns in einer Zeit der Verwirrung und des allgemeinen Niederbruchs: Ihr müßt eure Pflicht tun! Ihr müßt euer Gewissen gemäß handeln, das aus eurem Blute spricht, das Gott in eure Adern gegossen hat! In unserem Blute selbst liegt das Gewissen. Gott hat den Hinweis verleiht in das Blut, daß alle, die eines Blutes sind, zusammengehören und zusammenwachsen zu einem großen Organismus einer einzigen Volksgemeinschaft. Der Führer hat den Gewissensbegriff sozialistisch gemacht und gesagt: „Wir müssen den Befehl Gottes erfüllen durch unser Tun und unser Handeln. Werdet positive Christen der Tat!“

Unter Hinweis auf die Beispiele vergangener Kulturen der antiken Welt erläuterte der Minister ausführlich die Notwendigkeit und Bedeutung der nationalsozialistischen Rassenlehre.

In seinen weiteren Ausführungen wandte sich der Minister den kirchenpolitischen Fragen zu und erklärte, daß es nicht seine Aufgabe sei zu richten, was in der richtigen Weise die Bibel ausgelegt, sondern einzig und allein darüber zu wachen, daß die Einigkeit des deutschen Volkes erhalten bleibe. Den Konfessionen stehe er als Staatsmann völlig neutral gegenüber. Unter dem lebhaften Beifall der Zuhörer stellte der Minister aber eindeutig fest: In die staatliche Gesetzgebung und Rechtsübung hat sich keine Kirche einzumischen. Dies alles gehört ausschließlich in die Hände des Staates.

Dem nationalsozialistischen Staat gehe es ausschließlich um die Gewissens- und Glaubensfreiheit des einzelnen. Keiner solle darin beschränkt werden, sich seine Konfession auszuwählen. Die nationalsozialistische Partei und auch der Staat vertreten den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich irgendwie an ein einzelnes Bekenntnis zu binden. Aber sie forderten gleichzeitig die Freiheit für alle religiösen Bekenntnisse, soweit sie nicht den Bestand des Staates gefährden oder das Nationalgefühl der germanischen Rasse beeinträchtigen. Diese Freiheit aber wollen und müssen wir gewährleisten, damit endlich ein Drang unseres Volkes nach religiöser Freiheit erfüllt, gerechtfertigt und abgeschlossen wird.

Kein echter Nationalsozialist dürfe es mit der Religion leichtfertig nehmen. Echter Nationalsozialist sei nur, wer die Tatsache der Bindung an Gott erkenne und wisse, daß Gottes Befehl in seinem Gewissen und Blut walte. „Der Nationalsozialismus erklärt, daß derjenige, der diese Bindung leugnet, minderwertig ist und nicht zu uns gehört.“

Aber der nationalsozialistische Staat denkt nicht daran, irgendeine Konfession zu einer Staatskirche zu machen, auch nicht die Deutsche Glaubensbewegung. Jedermann kann sein Bekenntnis wählen und nach seinem eigenen Herzen. Wir verlangen aber, daß er sich der Achtung verpflichtet vor dem, was den anderen heilig ist. Wer die-

jes Gebot der Achtung und Ehrfurcht verletzt, ist kein echter Nationalsozialist.

Nochmals hob Minister Kerrl hervor, daß das Ziel der nationalsozialistischen Kirchenpolitik die völlige Gleichstellung der verschiedenen Religionsgemeinschaften untereinander sei. Die Zurückführung dieser Gemeinschaften auf die Opfer ihrer Gläubigen sei nicht als plötzliche Entziehung der hohen Staatszuschüsse zu verstehen. Es solle nur langsam und sicher die Entwicklung auf die Erreichung des Zieles eingestellt werden, das unbedingt erreicht werden müsse.

Diese Maßnahmen erfolgten aus keinerlei Haß gegenüber den Kirchen, wie überhaupt jeder über die ernste und ehrliche Auffassung des Ministers sich habe ein Bild machen können, der mit ihm über diese Fragen einmal gesprochen habe.

Die Bekenntnisfront habe sich früher für die „Stunde der Erbauung“ bei ihm bedankt, die er, der Minister, in einem Vortrag geschenkt habe; um so unverständlicher sei es aber, daß später einer ihrer Hauptführer böswillige Unterstellungen in Flugblättern verbreitet habe. Dieses Verhalten beweise nur, wie die christliche Liebe nicht immer dort am besten bestellte, wo man sie fortgesetzt im Munde führe.

Der Minister erklärte: „Es liegt mir völlig fern, in Bausch und Bogen abzuurteilen. Ich erkenne an, daß viel Seelsorger mit uns gekämpft und uns mit allen Mitteln unterstützt haben. Ich weiß, daß z. B. die Deutschen Christen völlig politisch zum nationalsozialistischen Staat stehen.“

Ich muß aber gleichzeitig erklären, daß ich nicht daran denke, etwa eine deutsche christliche Staatskirche herzustellen. Der Staat hat nur eines im Sinn: Die völlige Sicherstellung der religiösen Freiheit. Ich werde mit der deutschen Volksgemeinschaft dieses Ziel erreichen.“

Eine Anzahl von Seelsorgern und Predigern bei der Konfessionen habe dem Staat für seine Bemühungen entschieden Dank abgeköpft; auf ganz gleiche Weise aber leider nicht der Fall gewesen. Sogleich nach Übernahme seines Amtes habe er, der Minister, Auftrag gegeben, alle Strafanträge gegen Geistliche zu sammeln. Die Summe der Anzeigen genüge; es sei eine geradezu erschreckende Zahl! In keinem anderen Stande gibt es einen so unerhörten hohen Prozentsatz von Verurteilungen.

Die Sittlichkeitsprozesse müßten vor sich gehen, seien aber noch nicht abgeschlossen. Nach Angabe der für diese Straftaten zuständigen Justizministerien handele es sich dabei um folgende Zahlen:

Verurteilt wurden 45 Priester, 176 Ordensbrüder und -schwestern, 21 Angestellte usw., zusammen 242. Verfahren sind noch anhängig gegen 93 Priester, 744 Ordensbrüder und -schwestern, 118 Angestellte usw., zusammen 955.

Verfahren wurden eingestellt oder es erfolgte Freisprechung in Verfahren gegen 29 Priester, 127 Ordensbrüder und -schwestern, 32 Angestellte usw., zusammen 188.

Es sei klar, stellte der Minister fest, daß hier nicht mehr von Einzelfällen gesprochen werden könne.

zum Vergleich erwähnte der Minister die Zahl der Ordensangehörigen im Jahre 1935. Die Zahl der Ordensangehörigen in Deutschland habe 1935 etwa 16 200 männliche Ordensmitglieder in etwa 660 Niederlassungen betragen und etwa 102 000 weibliche Ordensmitglieder in 7990 Niederlassungen. Das bedeute also, daß einer Zahl von 16 000 männlichen Ordensangehörigen etwa 8000 Prozesse (Sittlichkeitsverbrechen und -vergehen, Devianverbrechen und -vergehen, Vergehen gegen das Heimtückegesetz, Kanzenmißbrauch, Vergehen gegen das Flaggen- und Vergehen gegen das Sammlungs- und Vergehen gegen die Opfer ihrer Gläubigen usw.) gegenüberstünden. Es sei nicht politisch, wie man den Vorwurf erhoben habe, daß diese Prozesse stattfinden, politisch seien aber vielmehr naturgemäß die Folgen dieser Prozesse. An solchen Eiterbeulen könne der Staat nicht achtlos vorübergehen, sondern müsse sie ausbrennen.

Bedauerlich sei, daß die kirchliche Aufficht nicht selbst genügend eingegriffen habe. Der Minister betonte, daß er nicht dogmatisch zu urteilen habe, daß aber nach dem Leben, den Worten und den Taten Christi, wie sie nach dem Evangelium der Beurteilung offenliegen, diese nicht den Lehren des Nationalsozialismus widersprechen.

Es sei aber bedauerlich, daß viele kirchliche Vertreter den Nationalsozialismus wenig verstanden und für seine Anhänger die kirchliche Tür zu Gott

abzuschließen versucht hätten, statt ihrer Predigt der Liebe gemäß zu handeln. Der Staat werde dort mit starker Faust für unbedingte Ordnung sorgen, wo die Religion mißbraucht wird, um die Volksgemeinschaft zu stören oder zu zerlegen.

Unter lang anhaltendem Beifall schloß der Minister: „Das Volk kennt seinen Führer. Jeder einzelne mag immer wieder in sich hineingehen und sich sagen: Wie herrlich ist es doch, in dieser großen Zeit leben zu dürfen. Nur eines macht das Leben schön, die Pflicht zu erkennen, die Gott uns gestellt hat. Wir wollen darangehen, ein Reich zu bauen, das noch nicht Wirklichkeit ist, das aber durch unser Tun und Leben Wirklichkeit werden soll. Gott lebt noch und offenbart sich immer aus neu in den Menschen, die seines Geistes voll sind. Auch heute noch sind Wunder möglich, in den Stunden der Not errettet und erwidert der Allmächtige; viele sind berufen, aber wenige nur auserwählt. Spätere Geschlechter werden uns beneiden um das, was wir erleben und miterleben durften. Jeder hat die Freiheit, seine Pflicht zu tun und der Stimme Gottes in seiner Brust zu folgen, der ihm sagt: Verstehe die Vergangenheit, erlaube die Gegenwart, hilf an der Zukunft des deutschen Volkes zu bauen und wirde dann mit, daß das Reich fest steht, daß es bleibt, das Du Dein Deutschland nennst, Dein Deutschland über alles!“

Moskaus Griff nach der Tschechoslowakei Enttüllung eines Moskauer Planes zur völligen Bolschewisierung

Warschau, 1. Dez. Die Polnische Telegraphenagentur lenkt in einer Prager Meldung die Aufmerksamkeit auf einen Versuch der tschechischen Kommunisten, sich in die Regierungskoalition einzuschleichen, um dadurch sozusagen „salonfähig“ zu werden und wie in den „Volksfronten“ anderer Länder ohne Säkularisierung durch Polizeimaßnahmen ihr Zerlegungswerk fortzuführen zu können.

Die Pat weiß zu melden, daß in Prag auf Veranlassung der Moskauer Komintern-Zentrale eine Versammlung der kommunistischen Organisationen in der Tschechoslowakei stattgefunden habe, in der die Aenderung der kommunistischen Taktik besprochen wurde. Die Kommunisten versprachen sich von einer Regierungsbeteiligung wachsenden Einfluß auf die marxistischen und liberalistischen Parteien. Als Hauptziel des Manövers sei aber in der Sitzung ganz offenkundig die Einführung des Sowjetsystems in der Tschechoslowakei bezeichnet worden. Den tschechischen Kommunisten seien für ihre Agitationstätigkeit folgende Richtlinien gegeben worden:

1. Eintritt in die Regierung unter Ausnutzung der bolschewistenfreundlichen Einstellung eines Teils der marxistischen Parteien.

2. Schaffung einer „Volksfront“.

Der an der Sitzung teilnehmende Abgesandte der Moskauer Kominternzentrale gab Anweisungen für die Vertäufelung der Bühl-

arbeit in der tschechischen Armee und empfahl Methoden zur Spaltung und Zerschlagung der tschechoslowakischen bürgerlichen Parteien, vor allem bei Erörterung von Verfassungsfragen. Hierbei will man besonders die Personen als Aushängeschild benutzen, die dem Komitee zur Feier des Jahrestages der bolschewistischen Oktober-Revolution in der Tschechoslowakei angehören, und dadurch ihre Indifferenz gegenüber den von Moskau ausgehenden zerstörenden Einflüssen betonen.

Die Polnische Telegraphenagentur weist darauf hin, daß diesem Komitee angehörende des bestehenden Bündnisses mit Sowjetrußland zahlreiche politische Persönlichkeiten der Tschechoslowakei angehört hätten, insbesondere auch viele Pseudowissenschaftler, bei denen bolschewistische Neigungen immer mehr zum Vorschein kämen.

Anerkennung Nationalspaniens durch Japan vollzogen

Tokio, 1. Dez. Am Mittwochmittag um 3.30 Uhr fand im Auswärtigen Amt der Austausch der offiziellen Dokumente zwischen Außenminister Hirota und dem nationalspanischen Geschäftsträger bei Casilla statt. Damit ist die Anerkennung Nationalspaniens durch Japan de jure vollzogen.

Zum „Tag der nationalen Solidarität“

Die Winterschlachten der vergangenen Jahre sind Ruhmesblätter unserer Volksgemeinschaft, ein unwiderlegliches Zeugnis für den Erfolg nationalsozialistischer Erziehungsarbeit. Im Winter 1937-38 gilt es, die bisherigen Erfolge noch zu steigern. Deutsches Volk, hilf mit!

(Aus dem Aufruf des Führers und der Reichsregierung an das deutsche Volk.)

Solange diese Volksgemeinschaft unangefast bestehen bleibt, kann uns nichts bedrohen! Darin liegt die Gewähr für die Zukunft des Lebens nicht nur der Nation, sondern damit auch der Existenz jedes einzelnen.

(Aus der Rede des Führers zur Eröffnung des WSB, 1937-38.)

Bei uns ist die Volksgemeinschaft nicht das Ergebnis einer systematischen Propaganda und Volksaufklärung, sondern darüber hinaus auch des großen geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Umschulungsprozesses, den der Nationalsozialismus durchgeführt hat. (Reichsminister Dr. Goebbels.)

In der Reichsschule des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend am Meersee sprachen am Dienstag die Reichsfrauenführerin Frau Scholz, Kint, Alfred Rosenberg und Dr. Groß.



25 Jahre unabhängiges Albanien
König Zogu von Albanien (Mitte) nimmt vor dem Schloß in Tirana die Parade der albanischen Armee zur Feier des 25. Jahrestages der Unabhängigkeit seines Landes ab. (Weltbild - W.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund
der Wetterlage vom 1. Dezember, 10 Uhr.

Westwindwetter.

Kege Wirbelstärkung über dem Nordatlantik hat zu erneuter Warmluftzufuhr von Süden her geführt. In den Randgebieten der ganz Mitteleuropa überflutenden subtropischen Luftmassen herrscht trübes und regnerisches Wetter. Da sich das Westwindwetter nun gänzlich durchgesetzt hat, bleibt auch für Westdeutschland die Bitterung feucht und unbefriedigend.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 2. Dezember 1937: Bei frischen Winden aus West bis Südwest meist bedeckt und regnerisch. Temperaturen tagsüber bis über 5 Grad ansteigend, kein Nachtfrost.

Freitag, den 3. Dezember 1937: Winde aus West, weiterhin stark bewölkt mit teils schauerartigen Niederschlägen. Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Anhalten der Unbefriedigtheit.

Halver

Arbeitsplan der NSDAP im Dezember.

1. Veranstaltung der Ortsgruppe: 12. 12. Schulungstagung für sämtliche Politischen Leiter, Beginn 7,55 Uhr; 12. 12.: Öffentliche Kundgebung in Carthausen, Beginn 20,30 Uhr.

2. Veranstaltungen der Zellen, Beginn 20,30 Uhr: Zelle 01 10. 12. Amtswalterappell bei Böhle; Zelle 05 7. 12. Amtswalterappell bei Brand am Reichsbahnhof; 14. 12. Zellenabend im Löwen; Zelle 06 und Zelle 07 7. 12. Amtswalterappell bei Bude, Oberbrücke.

3. Veranstaltungen der Gliederungen und Verbände: NSB.: 9. 12., 20,15 Uhr, Amtswalterappell im Löwen. DAF.: 3. 12., 20,30 Uhr: Amtswalterappell in der Zuh.

Der Kreisaußschuß des Kreises Altena traf vorgestern zu einem Besuche in unserer Gemeinde ein. Im Beisein des Kreisleiters und des Landrats und unter Führung von Amtsbürgermeister Steller besichtigten die Gäste zunächst die Kreisstraßen, die bei Wilhelm Bremder in Schönerberger stationierte Kartoffeldampfkolonne und das Herbert-Mortus-Heim in Halver. In Schönermanns-Mühle fand sodann gegen 5 Uhr nachmittags eine kurze Kreisaußschuß-Sitzung statt. Wie wir hören, sind die Herren des Kreisaußschusses auch in Schalksmühle und später in Ronfahl zu Besuch gewesen.

Neuer Postmeister beim Postamt in Halver. Mit dem gestrigen 1. Dezember hat der Postsekretär Paul Otto vom Postamt Hagen I die Verwaltung des Postamtes in Halver übernommen. — Der Ausbau des Postamtes in Halver, der bekanntlich in diesem Jahre durchgeführt wurde, wird auch jetzt noch fortgesetzt. Im Hof des Postamtes wurde eine Garage gebaut, die für den Fernsprechführungswagen, der in Halver stationiert ist, notwendig wurde. Außerdem wird der Hof mit Platten ausgelegt, eine kleine Grünanlage soll geschaffen werden und auch sonstige notwendige Veränderungen werden und werden vorgenommen, so daß im Frühjahr nächsten Jahres gerade das Postamt in Halver zu einem Schmuckstück unseres Ortes werden wird.

Lehrer Dunkel eingeführt.

In feierlicher Weise wurde am gestrigen 1. Dezember der neue Lehrer der evangelischen Volksschule zu Halver, Lehrer Hermann Dunkel durch Kreis Schulrat Cordes eingeführt. Im Zeichenaal der Volksschule hatten sich die Schüler mit dem Lehrerkollegium versammelt, außerdem war von der Jugendverwaltung Gerhard Brandt zugegen, als Kreis Schulrat Cordes Lehrer Dunkel die Urkunde der Reichsregierung überreichte und ihn in treffenden Worten auf die Aufgaben eines Jugendlehrers aufmerksam machte. Gerade bei der Schule in Halver sei immer ein gutes Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus gewesen, das sicherlich auch durch die Mitarbeit des neuen Lehrers bestehen bleibe. Anschließend sprach Hauptlehrer Lemke, der den neuen Berufskameraden mit herzlichen Worten an der evangelischen Volksschule zu Halver begrüßte. Die Einführung wurde durch Nieder der Schüler umrahmt.

An das Gemeindevorstandesamt in Halver wird nunmehr auch die Horwade angeschlossen, deren Bewohner das Wasser bisher aus dem nahen Halverquell holen mußten. Das Leiten der Leitungsbühre geschieht vom unteren Ende des Herpiner Weges aus.

Heesfeld

Lehrer Mandt endgültig eingeführt.

Am gestrigen Vormittag wurde Lehrer Mandt, der bereits seit einigen Jahren an der Schule Heesfeld unterrichtet, endgültig durch Kreis Schulrat Cordes eingeführt.

Carthausen

Von der Feuerwehr.

Mit der letzten Übung hatte der Löschzug Carthausen der Freiwilligen Feuerwehr Halver seine praktische Sommerarbeit beendet. Die Winterarbeit, die überwiegend theoretischer Art ist, wurde anschließend durch Löschzugführer Willy Pannet im 1. Schulungsabend begonnen. (St.)

Oberbrücke

Erfolgreiche Züchter.

Einen besonders schönen Erfolg hatte der Kaninchenzüchterverein Oberbrücke auf der in

Tagung der DAF in Kierspe

Die Deutsche Arbeitsfront hatte für Dienstagabend ihre Amtswalter sowie die Betriebsführer zusammengerufen, um einen Vortrag von Pg. Matern als dem Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Altena zu hören. Nach einer Begrüßung durch den Ortsobmann Frettlach ergriff Pg. Matern das Wort zu einem Referat über die Verhältnisse der Allgemeinen Ortskrankenkasse im Kreis Altena. Er stellte hierbei zunächst an Hand von Zahlen den bedeutenden Anteil der Sozialversicherung an dem schaffenden deutschen Menschen heraus, und verbreitete sich dann speziell über den Begriff Krankenkasse. Einen breiten Raum nahm alsdann die Zusammenlegung der Krankenkassen ein, die auf Grund des Gesetzes zum Neuaufbau der Sozialversicherung notwendig geworden war. Es ist unbedingt erforderlich, daß innerhalb eines Wirtschaftsgebietes derselbe Beitrag erhoben und dieselben Leistungen bezahlt werden. Durch die Zusammenlegung wird auch von selbst eine größere Stabilität in die Beitrags- und Leistungsgehaltung gebracht. An Hand von Zahlen bewies der Redner, wie sich schon in dieser kurzen Zeit eine Besserung in wirtschaftlicher Hinsicht bemerkbar gemacht habe, die doch ausschließlich den

Versicherten zugute komme. Daher konnten doch schon ab 1. Mai d. J. die Leistungen ohne eine Beitragssteigerung nicht unwesentlich gesteigert werden. Es sei aber auch weiterhin das Bestreben der Verwaltung, die Krankenkassen in ihren Leistungen immer mehr auszubauen. Für die Gemeinde Kierspe würden ab 1. Januar 1938 im Verkehr mit der Krankenkasse Erleichterungen geschaffen. So würde im Ort Kierspe eine ständige Ausgabe für Krankenkassen geschaffen, aber auch die Mitglieder im unteren Volmetal sollten Bequemlichkeiten haben. Redner ermahnte die Zuhörer, in den Kreisen der Versicherten darauf hinzuwirken, daß mit den Mitteln der Kasse haushälterisch umgegangen werde, da dies doch nur den Versicherten zugute komme. Wir wollen das Geld wirtschaftlicher anwenden wie bisher und dies den Versicherten in Form höchster Leistungen wieder zugute kommen lassen. Eine allgemeine Aussprache schloß sich an, in der vielfältige Aufforderungen, aber auch manche Anregungen gegeben wurden. Der Abend hat ohne jeden Zweifel dazu beigetragen, das Verhältnis zwischen der Verwaltung der Kasse und den Versicherten zu kräftigen. (S.)

Brügge

Amtswalterbesprechung der DAF.

Am Freitagabend findet eine Amtswalterbesprechung der Deutschen Arbeitsfront im Lokal Walter Buschhaus statt, wozu alle Betriebsobmänner, die Straßenzellen- und Blockwälder zu erscheinen haben.

Reibekuchenessen im SOB.

Am nächsten Sonnabend unternimmt die hiesige Abteilung des SOB. eine Abendwanderung über Haus Schöndes nach Löwenbach. Treffpunkt um 19,30 Uhr bei dem Friseur Karl Jhefeld. Im Gasthof zur Waldlust findet im Anschluß an die Wanderung das zur Tradition gewordene Reibekuchenessen statt. Anmeldungen zum Essen nimmt der Wanderführer Erich Klingenberg bis Samstagmittag entgegen.

Ausstellungs-Erfolge.

Der hiesige Kaninchenzüchterverein konnte auf der Kreisgruppenausstellung in Lüdenscheid nachstehende Erfolge erzielen: Auf Klein-Chinchilla: Heinrich Jäger einen Ehrenpreis und einen 2. Preis. Wilh. Brückner einen 2. und einen 3. Preis. Auf Marburger Feh: Reinhold Quil, Joh. Kurz und Georg Albrecht je einen 3. Preis. Auf Schwarz-Silber: Joh. Romanowski zwei 3. Preise. Auf Holländer: Paul Gräfe einen 3. Preis und auf Ein-Mag: Karl Borgstedt einen 3. Preis. (b)

Kierspe

Bollwerk

Die Ortsgruppe Kierspe der NSDAP. veranstaltete am vergangenen Dienstag für den Bereich der Zelle 03 (C) im Gertrudenhof zu Bollwerk einen Schulungsabend, der einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Es sprach der Ortsgruppenführer Pg. G. W. Kuhbier über ein geschichtliches Thema: „Aus der Vergangenheit des deutschen Volkes“, dem er als Leitpruch den Ausspruch Nietzsche: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben“ voransetzte. Zellenleiter Klein gab verschiedene Anweisungen bekannt und machte auf die Notwendigkeit des Besuchs der verschiedenen Veranstaltungen aufmerksam. Durch den Ortsgruppenleiter Pg. Ewald Plate wurden anschließend eine Anzahl Mitgliedsarten und Bücher ausgehändigt und die betreffenden Parteigenossen auf den Führer verpflichtet. Pg. Plate schloß die Versammlung, nachdem er noch auf den am Sonntag, dem 12. Dezember in der Bismarck-Schule zu Kierspe stattfindenden Schulungstag der Politischen Leiter der Ortsgruppen Kierspe, Kierspe-Wf., Hödinghausen und Ronfahl hingewiesen hatte. An die Versammlung anschließend wurden von den Pg. Burchard und Marles verschiedene Schmalfilme gezeigt, die eine gute Aufnahme fanden. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Arbeitstagung von Handel und Gewerbe

Im Hotel Bastian versammelten sich die der Berufsgruppe 17 und 18 Handel und Gewerbe in der DAF. angehörenden Handwerker und Gewerbetreibenden zu einer Arbeitstagung, die vom Ortsbeauftragten für das Handwerk, Pg. Hugo Lemmer geleitet wurde. Anwesend waren auch der Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront sowie einige seiner Mitarbeiter. Zu Beginn der Tagung erteilte Pg. Hugo Lemmer dem Ortsobmann der DAF. das Wort zu einigen Ausführungen über zur Zeit schwebende Fragen innerhalb des Handwerks. Dieselben bezogen sich insbesondere darauf, innerhalb des hiesigen Ortes auch für die Folge ein noch geschlosseneres Bild in Bezug auf Verhältnisse, Schaffung von Arbeitsplätzen usw. zu geben als bisher. Ueber die Beteiligung am Berufswettbewerb, der im laufenden Winter wieder zur Durchführung gelangt, wurde ebenfalls berichtet und es zeigte sich, daß es auch für die im Handwerk und Gewerbe beschäftigten Angestellten und Lehrlinge ratsam ist, sich am Berufswettbewerb zu beteiligen. Ortsbeauftragter Hugo Lemmer wies

Dienstplan der HJ

D.F. i. d. HJ.

Zähllein 23/143 Gneisenau Halver.

Befehl!

Samstag, den 4. 12. 1937 ist um 15 Uhr Jungzuginnen in den Standorten.

Sonntag, den 5. 12. 1937 treten alle Jungzuginnen und Jungenschaftsführer um 14 Uhr an der Volksschule Heesfeld an.

Mittwoch, den 8. 12. 1937 ist Jungenschaftsdienst in den Standorten.

Der Führer des Zählleins 23/143

Gneisenau Halver: Helmut Mai.

BdM. Gruppe 22-143

Wegen wichtiger Besprechungen muß der Dienst heute abend doch stattfinden.

Jedes Mädel wird gebeten, eine Weihnachtsspende für eine BdM-Gruppe im Grenzland mitzubringen.

H. Kreinberg, M.-Scharführerin.

darauf hin, daß der Kundschaft Gelegenheit gegeben werden müsse, auch an Sonntagen sich ein Bild von der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Geschäfte zu machen und es sei daher unbedingt ratsam, an sämtlichen Sonntagen des Monats Dezember auch in unserem Orte die Schaufenster zu beleuchten. Es werden daher ab kommenden Sonntag in Kierspe-Wf. sämtliche Geschäftsinhaber von Eintritt der Dunkelheit ab bis um 21 Uhr ihre Schaufensterlampen brennen lassen. In der Frage einer allgemeinen Weihnachtswerbung konnte ein einheitlicher Plan nicht durchgeführt werden, doch wurde allen empfohlen, in jeder Weise werbend und aufklärend der Kundschaft gegenüber zu wirken. Zum Schluß des Abends wurden noch verschiedene Angelegenheiten klargestellt, die den Rabattparverein betreffen. Es ist vorgesehen, in Kürze eine weitere Arbeitstagung durchzuführen und dort einen berufenen Redner über Handwerkerfragen referieren zu lassen, damit auch der Zusammenschluß der in der Deutschen Arbeitsfront organisierten Gewerbetreibenden ein noch fester wird. Mit der Führerschaft wurde die Arbeitstagung beendet. (r.)

Leistungsschreiben der Kurzfürstler.

Im Rahmen des von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführten Leistungsschreibens für Kurzfürstler fand ein solches im Lokale Wehland statt. Es war eine rege Beteiligung, insbesondere von seiten junger Kaufleute festzustellen. Pg. Rudolf Bauckhage eröffnete als Ortsleiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung die Veranstaltung. Dann begann zunächst das Richtigschreiben, dem ein Schnellschreiben folgte. Die Leistungen des Hitlerjugenden Werner Wehland sind besonders hervorzuheben. Derselbe lag im Schnellschreiben an erster Stelle und zeigte auch die beste Arbeit. Dabei ist noch besonders zu betonen, daß Werner Wehland im ersten Lehrjahre steht und erst in diesem Jahre die Kurzfürstler erlernte. Die Veranstaltung war in jeder Weise ein voller Erfolg. (r.)

Kartoffeldampfkolonne in Tätigkeit.

Wie in anderen Gemeinden, so hat auch die hiesige Bäuerliche Bezugs- und Abgab-Genossenschaft eine Kartoffel-Dampfkolonne eingesetzt, um den Ueberfluß der in diesem Jahre so reichlich ausgefallenen Kartoffelernte in jeder Hinsicht wirtschaftlich zu verwerten. Die Kartoffeln werden gereinigt und kommen danach in einen Kessel, in welchem sie etwa während 20 Minuten unter Dampf gehalten werden. Die fertig gedämpften Kartoffeln werden in die Silos gestampft, um zu verhindern, daß nicht die geringste Luft hinzutreten kann. Auf diese Art und Weise werden im Tage etwa 120 bis 150 Zentner Kartoffeln gedämpft und eingestampft, gewiß ein wirtschaftlicher Vorteil, der, in Anbetracht dessen, daß die Einrichtung allenthalben getroffen wurde, sich in riesige Ausmaße ausweitet und für die gesamtwirtschaftliche Ernährung Deutschlands von überragender Bedeutung ist.

Dienststappell der Politischen Leiter.

In der Pestalozzischule findet am Donnerstagabend, um 20,30 Uhr, ein Dienststappell für alle Politischen Leiter statt.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Ein rabiaten Autofahrer.

Als Förster Arndt von Haus Listringhausen abends mit einem Begleiter in seinem Wagen den Dresdlerchen Privatweg befährt, bemerkte er in der Nähe von Hartenstiel einen parkenden, vollkommen abgeblendeten Kraftwagen, dessen Besitzer mit einer Begleiterin in der Nähe stand. Förster Arndt wollte sich über die Person des Kraftwagenbesitzers Gewißheit verschaffen, geriet dabei mit dem Mann in Wortwechsel und wurde von ihm tätlich angegriffen, so daß er sich später in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm die Verfolgung des flüchtenden Autofahrers auf. Da sich Förster Arndt und sein Begleiter die Nummer des fremden Wagens gemerkt hatten, konnte der Besitzer noch am gleichen Abend in Summersbach ermittelt werden. Er wurde sofort in Haft genommen und steht nun seiner Bestrafung entgegen.

Wer Brot fortwirft, veründigt sich!

Zwangsversteigerung

zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am 15. Dezember 1937, 10 Uhr, Amtsgericht hier, Zimmer 57: Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Lüdenscheld 10 mühlentstraße Nr. 12, 3.15 ar groß, Einheitswert 1280 RM. (Eigentümer: Röllert Robert Tomczak)

Amtsgericht Lüdenscheld

Zwangsversteigerung

zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am 15. Dezember 1937, 10 Uhr, Amtsgericht Lüdenscheld, Zimmer 57: Holzhaus auf der Halle 8, 48,27 ha, Acker hinterste Kämpfen 1439 ar Gemarkung Hülsheld Eigentümer: Landwirt Viktor Lück und Pferdehändler Wilhelm Sackenberg je zu 1/2.

Amtsgericht Lüdenscheld.

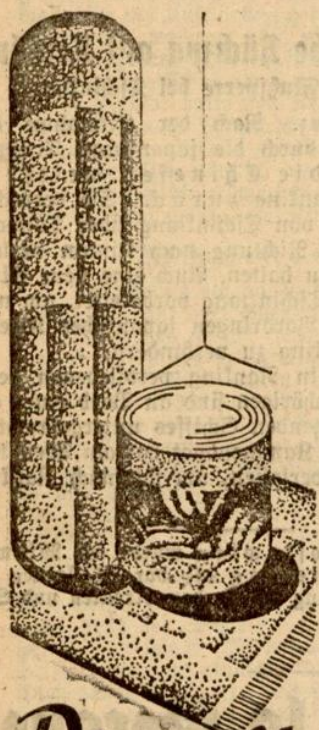
Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in [] keine Gewähr Lüdenscheld, den 1. Dezember 1937.

Veränderungen:

H. R. A. 1021: Künster & Comp. in Lüdenscheld: Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der Gesellschafter für sich allein ermächtigt, H. R. A. 843: Tafel & Bochmann Lüdenscheld; und H. R. A. 302: Ferd. Bochmann zu Lüdenscheld; Wilhelm Bochmann ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. In seiner Stelle ist seine Witwe Ida geb. Borbeck, die mit ihrem Sohne Fritz Bochmann in fortgesetzter wirtschaftlicher Gütergemeinschaft lebt, als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten.



Die rechte Zeit

für die Anschaffung eines Teppichs ist der Herbst, denn an den langen Abenden soll's ja daheim noch gemütlicher sein. Und wegen der Kosten brauchen Sie nicht bange zu sein — mit kleinen Preisen und grosser Auswahl erwartet Sie

Neugebauer

Hagen

Ein passendes Geschenk für jedermann

Alle, die etwas zu schreiben haben, ob jung oder alt, freuen sich über einen

HARO

Füllhalter mit der Glasfeder

Er eignet sich für jede Schreibarbeit, sei es schnell schreiben, stenografieren, linieren, Noten schreiben oder zeichnen, vor allem aber zum Durchschreiben.

Ein wertvolles Geschenk für wenig Geld! Preise RM. 2,70, 3,15, 3,60

3 Jahre Garantie Zu haben bei:

Wilh. Bell jr., Halver.



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zuschlagen

Heute abend 8 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach längerem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Bürger

Ella geb. Eversberg

im Alter von fast 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Rudolf Bürger.

Anschlag, den 1. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 4. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehaus aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



Nach längerem Leiden ist heute morgen 2 Uhr unser lieber Bruder, Onkel und Großonkel der

Bauer

Peter Heinrich Schmid

im 73. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Geschwister Schmid
Familie Schulte.**

Edelkirchen (Lingensiepen) b. Halver, den 2. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Jene erkannte Person, welche am Sonntag im Wirtschaftsraum der Karlshöhe in Halver einen dunklen Mantel vertauscht hat, wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben, wo er seinen eigenen Mantel wieder in Empfang nehmen kann.

Nachbarschaft
Hofsch. Schlittenbach.

Sonntag, den 5. Dezbr. 1937
vormittags 10 Uhr

**General-
Versammlung**

im Lokal Biedebach, Werderstraße.
Im Hinblick auf die bevorstehende 200-Jahrfester wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:
**Ernst Pulvermacher
Elli Pulvermacher**
geb. Weyland

Neuemühle
bei Halver

Hefendehl
bei Halver

den 2. Dezember 1937.

Teppichhaus Schreiber

Alberfelder Straße 55. Hagen Neben Café Rüggeberg

Das führende Fachgeschäft für
Deutsche- und Orient-Teppiche
Gardinen. Vorhang- u. Möbelstoffe

Wir haben gelernt !!

daß Zeitungsanzeigen die billigste Verbreitung unserer Angebote ermöglichen! — Das jagt ein alter Praktiker, Claude Hopkins, der in 38jähriger Tätigkeit Anzeigenfeldzüge im Werte von 100 Millionen Dollars durchführte. So denken alle, die der Zeitungsanzeige geschäftliche Erfolge zu danken haben. Es gibt kein besseres Werbemittel als eine Anzeige in dieser Zeitung!

Briefpapier

für Privat- und Geschäftsgebrauch
los und blockiert
empfehlen

Wilh. Bell jr., Halver.

Senkfuß- und Spreizfuß-

Einlagen vom Fachmann.

Schuhhaus Eickhoff Halver.
Ruf 109.

Nikolaus

der Tag der Freude für unsere Kleinen!

Gewürz-Printen 125 gr 0.15
Aachener Kräuter-Printen 125 gr 0.18
Aachener Schokol. 125 gr 0.25
Spekulatius 125 gr 0.15
Gewürz-Spekulatus 125 gr 0.20
Mandel-Spekulatus 125 gr 0.25

**Nikolaus-Tüten u.
Körbchen.** reichhaltig gefüllt
St. 1.25 1.- 0.95 **0.65**

Pfeffernüsse 125 gr 0.15
Spitzkuchen 125 gr 0.28
Marzipan-Kartoffel 125 gr 0.35
Marzipan-Teile St. 0.50 0.30 0.25 0.15 0.10
Nikolausmann Schokolade gefüllt 0.10
Nikolausmänner Schok. 0.50 0.25 0.10 0.05
Haselnüsse neue E. 500 gr 0.56 0.48
Walnüsse neue Ernte 500 gr 0.55

KAUFHOF
Lüdenscheld



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Geschwister Kleinjung.

Buschhausen, im Dezember 1937.

**Wäsche, die mit Sil
gespült, duftet
frisch und angenehm!**



Etwas Gutes

für die Weihnachtszeit

— Nussbrezeln, Ingwerherzen, feine Weihnachtskränze, Nürnberger Lebkuchen und all die anderen guten Dinge, die zum Fest gehören — bereiten Sie leicht selbst mit diesen erprobten Rezepten:

Baude nach Grundrezepten (RM 3.85)
Von 300 Rezepten (nach nur 38 Grundrezepten) allein 55 für Nürnberger Lebkuchen, Nussbrezeln u. anderes Weihnachtsgebäck.

Grundkenntnis v. Kochen, Braten, Backen (RM 3.85)
500 Rezepte mit genauen, reichbebilderten Anleitungen und wichtigen Kniffen, wie z. B. Gans braten, füllen, frachtieren usw.

Festtagskuchen u. Backereien (Beyer-Bd. 340, RM 1.-)
Insgesamt 124 leicht zu bereitende, leckere Spezialitäten.

Zum Tee u. nach dem Abendbrot (Beyer-Bd. 343, RM 1.-)
Kleingebäck, Sandwichs, Cremes, Torten, Bowlen, Punsch usw.

Kalt — aber fein (Beyer-Bd. 341, RM 1.-)
Salate, Soßen, Sülzen, Käse- und Rohkostplatten u. viel a. mehr.

Überall erhältlich Beyer-Verlag, Leipzig